

Hier, Jetzt, sowie damals und in Zukunft bin ich für dich da.

Von Isahra

Kapitel 26: Duell 21: Schatten

(Also langsam geht meine Story ihrem Ende entgegen und zwar mit ganz großen Schritten)

(Allerdings arbeite ich schon an was Neuem. und hoffe das euch das dann auch wieder gefallen wird. Nur soviel... Ich hab ha ja mal in dieser Story eine alternative Realität angesprochen dun genau das will ich schreiben. Würde euch das interessieren?)

(Aber jetzt erstmal mal viel Spaß mit meinem neunten Kapi!!)
(KNUFFZA! Isa)

Duell 21: Schatten

"Was ist das?" Mana und Shada starrten auf den Himmel, der sich innerhalb von Sekunden zugezogen hatte.

Akunadin suchten sie nun schon seit zwei Tagen und sie hatten die Residenz verlassen. Sie waren alle in einer Oase und Shimon war mit dem Schutz der Hauptstadt betraut worden.

Mana, Mahado, Seth, Kisara, Shada, Arisis, Isis, Karim, Sari, Yugi, Isahra und Atemu lagerten ohne Wachen im roten Land.

Sie hatten die Stadt verlassen, damit bei einem Kampf keiner aus dem Volk in Gefahr kam.

Akunadin würde sie angreifen und sich auf den Pharao und Isahra konzentrieren.

Feonn hatte noch einiges mehr erzählt um eine Abschwächung seiner Strafe zu bekommen. Jetzt wussten sie alle was einst geschehen war.

Akunadin hatte ein Dorf niedergemetzelt und die Millenniumsgegenstände erschaffen. Bakuras Hass erklärte sich daher sehr leicht, da Akunadin die Wache Akunumkanons befehligt hatte. Leider war im Moment ein großes Problem aufgetreten. Akunadin hatte das Auge bei sich und daher war er für die Anderen nahezu unbezwingbar. Daher hatten die sich auf den Weg in des Dorf der Diebe gemacht Kuru Eruna, der Ort an dem die Macht der Gegenstände seinen Ursprung hatte.

"Der Himmel..." Seth sah auf und ein Schauer fuhr über seinen Rücken.

"Er wird Schwarz..." Kisara drückte sich an ihren Mann und zitterte.

"Was passiert hier!" Sari sah, dass sich die Blumen schlossen und dass es schien, als würde die Sonne verschluckt werden.

"Vielleicht eine Sonnenfinsternis?" dachte Yugi laut nach.

"Nein... Das hier ist unnatürlich..." Mahado ging zu Mana und zog sie zu sich.

"Ich spüre es auch... Etwas Böses zieht herauf..." Isis fröstelte und die Pferde scheuten.

"Es ist ein Vorbote..." Isahra war nach vorne getreten und sah in den Himmel.

"Vorbote?" Karim hielt sein Pferd fest, das am liebsten weglaufen wollte.

"Ein Vorbote der Schatten..." erwiderte Atemu der spürte, dass das Puzzle sich regte.

"Was wird nun passieren? Können wir denn nichts tun?" fragte Arisis, die unbedingt ihren Bruder zur Rechenschaft ziehen wollte, aber dieses Wetter machte ihr Angst.

"Nein, nicht solange sich Akunadin nicht zeigt." schüttelte Mahado den Kopf.

"Er hat Recht, gegen was sollen wir kämpfen? Gegen dunkle Wolken?" Shada sah zu Arisis, die am ganzen Leib zitterte.

"Wir hätten sie nicht mitnehmen sollen." schnaubte Seth.

"Aber ich hab mit meinem Bruder etwas zu klären! Ich hätte ihm nie vertrauen dürfen." erwiderte Arisis und sah zu Atemu: "Ich verzeih es mir nicht, wenn dir etwas gesehen sollte. Ich liebe dich und..."

"Und warum hast du denn Attentate auf Isahra befohlen?" wollte Atemu geradlinig von seiner Mutter wissen.

"Was?" alle Blicke wandten sich zu ihm und dann zu Arisis und wieder zurück.

"Atemu, lass es, ja? Das ist jetzt nicht der richtige..."

"Ahmea..." unterbrach Arisis Isahra, mit melancholischer Stimme.

"Sie war die Cousine deines Vaters und er liebte sie. Er wusste, dass sie kein Kind von Traurigkeit war und sich schon immer lieber in den Schänken rumtrieb. Sie benahm sich daneben wo es nur ging und begann zu stehlen. Mit jedem Monat wurde es schlimmer und dennoch hatte Akunumkanon nur Augen für sie. Selbst als mein Onkel sie mit nach Buto nahm, dachte er immerzu an sie. Sie war sechzehn als sie dann mit einem gewöhnlichen Bauern im schwarzen Land verschwand. Ich hab immer zu ihr aufgesehen, da ich wusste, dass auch sie Liebe meines Bruders erwiderte, genau wie ich.

Es ist ja ohnehin Brauch, dass ein Pharao nicht nur seine Schwester ehelicht, sondern auch seine weiblichen Verwandten, insofern sie noch frei sind, in sein Bett holt. Er hat sie mehr geliebt als mich und sie seine Gefühle mit Füßen getreten.

Selbst Akunadin war ihr Verfallen und dann tauchte sie wieder auf und verführte ihren Vetter für eine Nacht.

Sie wusste das ich immer noch keine Kinder hatte und das Akunumkanon mich nie so lieben würde, wie ich ihn. Ich hab es gehasst, das sie sich allem entzog und immer dieses freche Grinsen im Gesicht hatte. Das Schlimmste war, das sie sich auch noch einige Schmuckstücke nahm und dann auf nimmer wiedersehen verschwinden wollte. Doch dann war sie schwanger und ich noch immer nicht.

Als ob sie es nicht ertragen würde, von ihrem Vetter ein Kind der Liebe zu empfangen, ließ sie sogar das Kind des Pharaos, das sie ihm gerade geboren hatte töten, bevor man es schreien hörte. Nur weil es nicht ertragen hätte, ihre Freiheit zu verlieren. Dann verschwand sie wieder für Jahre und ließ Akunumkanon mit seinem Schmerz allein, aber immer noch wollte er nur sie.

Ich war nur zweite Wahl. Und selbst nachdem ich ihm dich, Atemu, geschenkt hatte, seinen Sohn, der abgöttisch liebte, war ich für ihn immer nur noch seine Schwester. Dann nach Jahren... Atemu war zu jener Zeit fünf, kam sie zurück. Aber nicht als Base

des Pharaos, sondern als Gefangene.

Ihre Verbrechen hatten sich rum gesprochen und man hatte sie gefangen genommen. Wir alle hatten durchgesetzt das Ahmea als unbedeutende Haremsdame galt und jetzt musste ich sehen, dass die Augen meines Mannes wieder von neuen in Liebesflammen standen.

Auch wenn es vertuschte erfuhr ich, dass er sich erneut mit ihr vereinte. Aber ihr konnte man nicht mehr helfen. Ihre Verbrechen bestanden und niemand vermochte noch gut über sie zu sprechen. Ihre Hinrichtung war besiegelt und ich suchte sie noch einmal auf, bevor sie endgültig sterben sollte.

Da erzählte sie mir, dass sie eine Tochter hatte. Sie lächelte und strahlte richtig, als hätte sie vergessen dass sie ihr erstes Kind ermordet hatte. Sie war hochmütig und ihre Visage werd ich nie vergessen...

Sie sagte auch, dass Akunumkanon sich auch für sie freute, aber deinen Namen nannte nicht. Am nächsten Tag, bei der Hinrichtung sah ich sie dann. Ein kleines Mädchen, mit schwarzen Haaren, bei den Priestern. Im dem Moment dachte ich mir noch nichts dabei, da ich nicht wusste das Ahmea dich ausgerechnet bei den Amun-Ra-Priestern absetzte.

Erst Jahre später, als wir Atemu zu Studienzwecken in den Tempel schicken wollten, erfuhr wer das Mädchen war, das ich gesehen hatte. Feonn hatte uns auch erzählt, das es Gerüchte gab, nach denen Ahmeas Tochter auch die Tochter des großen Ra sei, aber Akunadin, der inzwischen nur noch Hass auf Ahmea hatte, hielt das für dummes Gerede, genau wie ich auch!

Daher schickte ich Atemu in den Tempel und ließ ihn lernen. Aber dann lernte ich dich auch gleich kennen. Dein freches Grinsen, dein Ungehorsam trotz der ganzen Strafen die man dir aufbrummte, die alle ich befohlen hatte, ja dein ganzes Auftreten, erinnerten mich so sehr an deine Mutter. Selbst Akunumkanon war es sofort klar, wer du bist und er wollte dich in die Residenz holen.

Ich verstellte mich so gut ich konnte und auch mein Mann schweig um seine wahren Gefühle zu Isahras Mutter.

Und dann... dann hast du meinem Sohn auch noch den Kopf verdreht!" Arisis war zusammen gesunken und weine mittlerweile bitterlich.

"Ich erinnerte mich an alles und auch wenn Atemu dich liebte, war ich mir sicher, das du ihn genauso wie Ahmea Akunumkanon, hintergehen und verraten würdest. Solang Akunumkanon aber lebte, konnte ich dir nichts tun, denn er hat dich auch geliebt hatte und er sah es nur zu gern, dass sich Atemu zu dir hingezogen fühlte. Er wollte es euch nicht sagen, aber dann kam ihr ins heiratsfähige Alter.

Atemu musste heiraten und das Isahra wirklich kein normaler Mensch war, war offensichtlich geworden. Wenn ich damals nur besser auf meine Worte geachtet hatte, dann wäre nie rausgekommen, dass Isahra verdünntes königliches Blut hat und so hätte ich mich leichter durchsetzen können.

Aber so hatte mein Sohn das Recht auf ihre Hand und konnte mich nur allzu leicht übergehen. Nach dem Tod Akunumkanons schmiedete ich meine Pläne, um mich Isahras zu entledigen. Ich übersah im meinem Zorn, das Akunadin mir nicht nur helfen wollte, sondern selbst die Krone wollte.

Isahra wurde auch noch schwanger und ich musste meine Pläne auf Eis legen, denn meinem Enkelkind wollte ich nichts tun. Aber Atemu verschwand auch noch und das nur kurz, nachdem Isahra fast gestorben wäre... Ich gab ihr die Schuld und ..."

"Schluss damit!" Atemu fiel seiner Mutter ins Wort und drehte ihr den Rücken zu.

"Atemu!" Arisis sah zu ihrem Sohn auf. Alle Anderen wirkten betreten, denn das

Meiste hatten sie noch nicht gewusst.

"Mein Bruder starb schon in Leib meiner Mutter." sagte Isahra plötzlich.

"Was?" Atemu wandte ihr den Blick zu.

"Du wusstest das?" sagte er fast gleichzeitig mit seiner Mutter.

"Nein, nur das ich eigentlich einen Bruder haben sollte. Mein Vater sagte mir, dass er und die Götter dieses Kind nicht gutheißen wollten und ließen es ohne Leben in diese Welt kommen. Ich konnte es dir nicht sagen, da es in unserer Welt schon genug Schlimmes gibt. Auch glaubte ich nicht, dass es etwas ändern könnte oder dich interessieren könnte, da ich nicht mal wusste, dass es sich auch um deinen Bruder handelte. Es war etwas, mit dem ich nie in Berührung kam und das schnell wieder vergaß." klärte Isahra Atemu auf und sah betreten zu Boden.

"Schon gut, das versteh ich sogar." versuchte er zu Lächeln.

"Aber dich versteh ich nicht! Was hat Isahra jemals getan das du ihren Tod willst. Kann sein das ihre Mutter dir das alles angetan hat, aber das musste sie schon mit den Göttern ausmachen, aber Isahra kann dafür nichts! Wir reiten weiter!" befahl der Pharao und sein Blick schweifte nur seinen Mutter.

Es dauerte lange bis sie die Ruinen von Kuru Eruna vor sich sahen.

Der Himmel hatte sich mehr erhellt, aber ihnen auch nichts getan.

Sie hatten auch nicht mehr miteinander geredet, da Keiner von ihnen gewusste hätte was er noch sagen sollte. Sie versuchten lieber zu vergessen, was Arisis ihnen gesagt hatte, da sie sich selbst des Hochverrats bezichtigt hatte. Es war unausweichlich sie anzuklagen, da sie es alle gehört hatten. Die Gesetze waren eindeutig und Arisis hatte versucht die Königin zu ermorden.

Atemu würde es sicher nicht leicht haben, seine Mutter zum Tode verurteilen zu müssen.

"Es ist unheimlich..." Isis klopfte ihrem Pferd auf den Hals und sah sich um.

"Du hast Recht, als ob hier noch unzählige Bas ihr Unwesen treiben würden." stimmte Mahado ihr zu.

"Und es ist kalt..." fröstelte Kisara und drückte sich an Seths Rücken, da sie sich ein Pferd teilten.

"Wir nähern und den Schatten..." Karims Pferd scheute und sie erblickten den alten Tempel, der sich in der Stadt erhob.

Dunkle Nebelschwaden umfingen ihn und der Wind kam beklemmende Laute von sich. Nach und nach verweigerten die Pferde ihren Dienst und blieben einfach stehen.

"Sie fürchten sich..." Mahado steig ab und streichelte seinem Pferd die Schnauze.

"Wir sollten sie gehen lassen. Sie sind treu und werden uns am Stadttor erwarten." schlug Shada vor und schwang sich ab.

Langsam steigen auch alle anderen ab und die Pferde flüchteten panisch.

"Was ist?" Atemu sah ihnen nach, da er sich das nicht erklären konnte.

"Wir sind umzingelt..." Isahras Augen flogen über die verfallenen Häuser und schon sahen alle Anderen auch die aufblitzenden Augen unterschiedlich großer Wesen.

"Wir sind ihm in die Falle gegangen!" fluchte Mana wütend.

"Das war doch klar, dass er uns erwartet!"

"Leute was machen wir denn jetzt?" Yugi sah zu den Anderen und Sari drückte ihm einen goldenen Armschutz in die Hand.

"Das wirst du brauchen."

"Was ist das?!" Yugi startete das Ding an. Er hatte noch nie so etwas gesehen.

"Ein Dia Dank... eine alte Duell Disk." sagte Atemu, der genau wie alle anderen auch

eines am linken Unterarm trug.

Yugi nickte, hatte es zwar nicht ganz verstanden und legte das Dia Dank an.

"Willkommen im Dorf der Diebe!" ertönte eine Stimme vom Tempel her.

"Akunadin!" Alle wandten ihm den Blick zu.

Der alte Priester stand dort vor dem Tempel und sah auf die hinunter.

Sein Millenniumsaugle leuchtete zwischen den Haarsträhnen hervor und die Nebelschwaden zogen sich dichter zusammen.

"Ihr habt euch also nach Kuru Eruna getraut und mich auch gefunden... Ich bin stolz auf euch, meine Lieben. Schwester, du auch hier? Ich dachte nicht dich je wieder zusehen!" Seine Stimme hatte einen seltsamen Klang, als mache er sich über sie alle lustig.

"Du Feigling! Kommt herunter zu uns stell dich deiner Strafe!" brüllte Seth ihm zu.

"Mein Sohn, du enttäuscht mich sehr. Ich dachte die Aussicht auf den Thron, hätte dir gefallen, aber was soll es. Übernehme ich ihn eben selbst! Kommt nur zu mir, wenn ihr euch traut, aber zuvor müsst ihr an meinen WACHEN! vorbei!" Bei dem Wort Wachen traten die Kreaturen aus den Schatten, die Akunadin gerufen hatte. Es waren viele und ihre Augen lachten vor Mordlust und Blutdurst.

"Ein Mann bist du nicht!" Shada zog Mana zurück und rettete sie so vor einer Tatze die nach unten rauschte.

"Nein, ein Mann ich nicht! Ich bin ein Gott! Ich bin nicht länger Akunadin der gehorsame Priester sondern der Gott der Schatten und Bestien, Zork - Amentit!" verkündete er.

"Du setzt dich mit der Unterwelt gleich?" Arisis riss die Augen auf.

"Natürlich! Ich werde unser Schönes Land wie die Unterwelt unterjochen. Er unangefochtene Herrscher! Aber nun, beschäftigen sich meine Wachen mit euch!" erwiderte er und verschwand in den Schatten des Tempels.

"Bleib hie..."

"Mahado!" Seth hielt in fest: "Wir müssen achtsam sein! Diese Bestien werden uns gleich angreifen!"

"Er hat Recht, eins nach dem anderen! Er wird uns nicht davonlaufen." sagte Atemu.

Die Dia Danks der Priester öffnete ihren Flügel der aufleuchtete. Auch Atemu und Isahras Dia Dank strahlten auf, nur Yugi schien nicht zu wissen wie er anstellen sollte und Arisis hatte kein Dia Dank.

"Ich rufe die Götter Ägyptens! Obelisk den Peiniger! Slifer den Himmelsdrachen! Und den Geflügelten Drachen des Ra!" hörte er schon Atemu Stimme.

"Seraphim und Kerberos!"

"Serpia!"

"Weiser Drache mit eiskaltem Blick!"

"Schwarzer Magier!"

"Dios!"

"Schwarzes Magiermädchen!" Ihm folgten Isahra, Isis, Kisara, Mahado, Seth und Mana und auch die Anderen zögerten nicht mehr und riefen ihre Kas auf.

Yugi starrte nach oben und zu allen Seiten. Die Bestien stellten sich schützend um sie und gingen in Angriffsposition. Und schon griffen die ersten aus den Schatten an.

"Hey, das sind sehr Viele!" stellte Arisis fest.

Die Schattenbestien waren eindeutig in der Überzahl und hatten sie eingekreist. Auch sahen sie sehr stark aus und griffen immer in Gruppen an.

"Mein Pharao, ihr und die Königin sollten schon mal vorgehen!" viel Kisara ein, deren Drache sich gerade gegen zehn Bestien zur Wehr setzte.

"Aber dann muss ich auch die Götter zurückrufen!" wandte Atemu ein "Und Seraphim und Kerberos stehen euch auch nicht mehr zu Seite!"
"Das schaffen wir schon!" erwiderte Sari schnell.
"Aber.."
"Akunadin erstarrt mit jeder Minute!" rief Seth, dessen Stab schon glühte.
"Er hat Recht, ich gehe mit euch!" nickte Arisis eindringlich.
Isahra sah zu Atemu er widerwillig nickte, dann nahm sie zwei Finger in den Mund und stieß eine scharfen Pfiff aus.
Kerberos gehorchte und kann sofort angelaufen.
"Ich will mit!" Yugi sah zu Atemu.
"Okay, komm!"
"Seid ihr sicher?" Isahra half Yugi auf den Rücken ihres Kas.
"Ja, wir kommen klar!" versicherte Mana.
Kerberos wartete bis alle auf deinen Rücken saßen und lief dann los.
Slifer gab ihnen Schutz von oben, während Kerberos sich den Weg zwischen den Bestien zum Tempel bahnte. Zwar kann von den Seiten Monster, aber die Getreuen halfen nach Leibeskräften dabei ihnen den Weg frei zu machen.
Atemu sah zu seinen Freunden zurück und dachte an Shimon und Pacey die zurückbleiben mussten.
Sie achteten auf Kairon und sorgten für Ordnung. Er sorgte sich, aber er musste sich jetzt auf Akunadin konzentrieren.
Kerberos war schnell und schon hatte er das Tempeltor erreicht und war hindurch.
Sie mussten absteigen, da sich der Gang verengte er zu groß war.
Mit Kerberos verschwanden auch Slifer, Ra, Obelisk und Seraphim.
Isahra und Atemu konnten ihre Kas, von hier aus, nicht mehr draußen kämpfen lassen.
Sie spürten ja jeden Schmerz, der ihren Kas zugefügt wurde und sie verloren ihre Kraft. Es war einfach sicherer ihre Kas zurückzurufen.
"Es ist so dunkel..." Yugi starrte ihn den dunklen Gang und erschauerte. Schlagartig begannen die Fackeln, die schräg in den Wänden befestigt waren aufzuflackern und ihnen den Weg zu erhellen.
"Wir werden also erwartet." stellte Atemu fest.
"Wundert dich das? Akunadin muss davon ausgehen das seine Monster und nicht aufhalten können." atmete Isahra durch.
"Müssen wir da rein?" Arisis schluckte ängstlich.
"Ja, sieht so aus..." Atemu machte einem Schritt nach vorn.
"Warte Mal, was wenn das eine Falle ist?" warnte Yugi.
"Ich weiß, aber wir haben doch gar keine andere Wahl. Wir müssen dadurch, aber... Isa, kannst du einen Pfeil vorschießen?" wollte Atemu wissen und musste lächeln, da Isahra schon ihren Bogen vom Rücken genommen hatte und auch schon spannte.
"Sicher..." Sie ließ den Pfeil los und der durchschnitt die Luft, bis er irgendwann mit dumpfem Geräusch auf Stein stieß.
"Nichts?" Arisis atmete auf.
"Wir werden sehen." Atemu ging voran, wobei Isahra nur eine halben Schritt hinter ihm blieb, dann folgten Yugi und Arisis.
"Diese Bilder..." Yugi bemerkte die Malereien an den Wänden.
"Das sind Bilder des Amentit und von Apophis..." schreckte Arisis zusammen.
"Apophis?" Atemu wendete den Kopf und sah auf die Wandgemälde.
"Was hast du?" Isahra sah ihn verwirrt an.
"Als wir das erste Mal angegriffen wurden, fanden wir das Bild einer

Apophisschlange." erinnerte sich Yugi schwach an den Tag, als sie im Museum gewesen waren.

"Ein Apophispriester?" Arisis runzelte die Stirn.

"Nun ja, die Priesterschaft ist durch deinen Vater geschwächt worden, es ist gut möglich das..."

"Isa?" Atemu sah Isahra an, die stockte.

"Akunadin... Er kam mir einmal entgegen und da sah ich durch Zufall einen Dolch... der Machart nach, muss er seinem Diener des Schlangengottes gehören. Er meinte er hätte ihm einen abtrünnigen Priester abgenommen." erinnerte sie sich: "Allerdings... ist Akunadin doch selbst eine Schlange..."

"Es stimmt, mein Bruder verheerte Apophis, nachdem der die Auge bekam und wollte ihm dienen." nickte Arisis schnell.

"Dann ist Akunadin der Apophispriester der alles angefangen hat. Also wird es auch erst enden, wenn wir ihn getötet haben." fasste Atemu zusammen.

"Getötet? Atemu du willst deinen Onkel töten?" Yugi sah ihn fassungslos an.

"Wenn ich es nicht tue, dann wird es nie ein Ende geben. Isa, spricht Akunadin für Apophis oder nicht."

"Ich glaube nicht das Apophis ihm zur Seite steht, zumindest jetzt nicht mehr. Er wird uns sicher nicht behindern und gefährlich werden. Akunadin ist der einzige Feind der vor uns steht."

"Bist du dir sicher? Gegen eine Gott können wir nicht gewinnen!" wandte Arisis ein.

"Warum denn nicht?" Atemu sah zu seiner Mutter.

"Was?" Yugi sah ihn an und auch Arisis verstand das nicht.

"Für die Zeit auf dem Thron bin ich doch der lebende Gott und ich bin nicht alleine. Ich hab euch und meine Freunde und Isahra. Wir werden gewinnen, aber erstmal müssen wir Akunadin finden." lächelte Atemu und ging weiter.

"Das sagt man doch nur so!" Yugi lief ihm nach: "Du bist kein echter Gott."

"Nein, nicht so wie du es interpretierst, aber Atemu selbst steht unter dem Schutz der Götter. Sie beschützen sein Leben und das was er tut, wie er das Land regiert und mit den Menschen umgeht, das mach ihn zum Gott." meinte Isahra freundlich: "Atemu hat in sich gleiche Kraft wie die Götter."

"Es ist die Zeit meines Sohnes und Isahra. Die Regeln, nach denen sich das Leben in Ägypten abspielt stellen sie auf und niemand sonst. Jetzt ist die Zeit zu beweisen, dass sie diese Macht verdienen." sagte Arisis abwesend.

"Was sagt du da?" Yugi sah sie an.

"Das hat mein Mann mir gesagt, als ich alleine am seinem Sterbebett saß und weinte. Er bat mich ihm zu verzeihen, dass er mich nie mehr liebte wie eine Schwester. Da hat er mir auch gestanden, dass er Isahra die gleiche Liebe schenkte wie Atemu, eben wie eine Tochter. Das er Beide mehr liebte als mich und das es ihm leid täte das er mir nichts anderes sagen konnte. Ich solle an das neue Herrscherpaar glauben und ihnen helfen. Atemu und Isahra, zwei große Falken um die Schatten zurückzuschlagen. Ich war so dumm..."

"Jetzt wein doch nicht..." bat Yugi.

"Schon gut!" Arisis wischte ihre Tränen weg.

Sie erreichten ein schweres Tor und bis jetzt hatte es keine Fallen gegeben. Der Gang hatte sich nur verengt und war immer Kerzengerade weiter gegangen.

"Wir sind nicht in die Irre gelaufen." Atemu hob den Pfeil auf, das auf dem Boden lag. Es war der, den Isahra vorhin abgeschossen hatte.

"Sieht so aus." Isahra steckte ihn zurück in den Köcher.

"Und jetzt?" Yugi versuchte das Tor zu öffnen, doch es ging nicht.

Es stand einfach nur da und ließ sich nicht bewegen.

"Es gibt vermutlich einen versteckten Mechanismus oder so was." Atemu sah sich die Wände an, die im Schein des Feuers flackerten. Das Licht war so schwach das es fast unmöglich war etwas zu sehen.

"So wird das nichts! Wir brauchen mehr Licht!" Arisis seufzte, während alle anderen die umliegenden Wände absuchten.

"Hier ist nichts..." Isahra tastete die raue Wand neben der Tür ab. Sie suchten gute 10 Minuten aber ohne etwas zu finden.

"Oh je..." Yugi sah nach oben, aber konnte etwas nicht genau erkennen. Daher griff er nach der Fackel die über ihm war, es war die Vorletzte vor der Tür.

"Ah..." Yugi erschrak sich die Halterung der Fackel zu ihm neigte und sofort wieder zurückschnellte.

Gleichzeitig ertönte ein Knarzen und die Tür begann sich zu bewegen.

"Yugi, du hast es gefunden!" lächelte Atemu, der sich nicht wenig erschreckt hatte, ihn an.

"J...a..." Yugi schluckte und atmete erstmal durch.

"Gut gemacht!" sagte Isahra und wartete mit den anderen, bis sich das Tor ganz geöffnet hatte.

"Gehen wir..." Atemu ging als erster durch das Tor und fand sich in einem Raum wieder die mehrere Türen hatte. Es waren 5 Stück, aber eine von ihnen stand offen und die vier anderen, sahen aus, als wären sie seit Jahrzehnten nicht mehr geöffnet wurden.

Atemu sah zu Yugi und zu Isahra.

"Die Offene?"

"Ja." Isahra nickte und ein unheimlicher Schauer durchfuhr sie.

Auch die Anderen bekamen eine Gänsehaut, denn aus der offenen Tür quoll ihnen dichter schwarzer Nebel entgegen. Er schien von oben herzukommen und verteilte sich dann auf dem Boden.

"Ich hab Angst..." Yugi zitterte und sah zu Arisis die zögerte ihnen zu folgen.

"Mutter... Kommst du mit, oder bleibst du hier?" fragte Atemu, ohne sie anzusehen. Er war noch immer sauer auf sie, da sie ihm erst jetzt alles gesagt hatte und Isahras Tod wollte.

"Ich komme mit!" Arisis ging schneller zu ihrem Sohn.

"Schön!" Atemu machte einen Schritt nach vorne und stand nun im Nebel.

Isahra war schon weiter als er und verschwand hinter dem Nebel!

"Isa!" Atemu und Yugi liefen gleichzeitig los und Arisis stand nun alleine da. Sie schloss die Augen und rannte hindurch.

"Du kannst doch nicht einfach alleine losgehen!" hörte sie ihren Sohn, der genau vor ihr stand und Isahra am Handgelenk festhielt.

"Verzeih, aber ich war neugierig..." Isahra sah ihn mild an: "Ich bin vorsichtig."

"Gut! Yugi du bleibst auch bei uns, ja?" bat Atemu und ließ Isahra wieder los.

"Ja, ich bin alleine eh aufgeschmissen, aber wo sind wir hier?"

"Ein Gang..." Arisis bemerkte das sie wieder in einem Gang standen, an dessen Ende ein Licht brannte. Dieser hier war enger und niedriger, sie konnten kaum nebeneinander stehen, da es dunkel war und der Nebel machte die Luft schwer. Modriger Geruch stieg von ihm auf, als wollte er sie warnen weiterzugehen.

"Weiter...?" Yugi lief nun hinter Atemu der Isahra nicht gerne vorweg laufen ließ, aber

keine andere Wahl gehabt hatte, musste er sie lassen. Sie hatte ja vor ihm gestanden und ihn sicher nicht durchgelassen.

"Wow..." Isahra lieb stehen, da sie in einen großen Raum gelangten.

Das Licht war am Ende der Wand und davor befand sich ein großer Altar. Die Wände waren verziert mit goldenen Schlangen.

"Ihr seid also da!" Akunadin stand auf einem Podest und sah zu ihnen herunter.

"Dieses Dorf hat Apophis verehrt?" fragte Atemu unsicher.

"Nein, nein... Ich hab mich hier nur niedergelassen, nachdem ich das Dorf vernichtet habe. Ihr wisst ja, dass der große Apophis, der Schlangendämon, das Böse und das Chaos zugleich ist!" lachte Akunadin los.

"Ich diene diesem Gott, der auch die Barke des Ra, jeden Morgen und Abend bedroht und wäre Seth nicht, hätte Ra seine Chance gegen ihn! Hier und heute wird es allerdings ein Ende haben!"

Atemu, Yugi, Isahra und Arisis gingen langsam auf ihn zu, aber so recht wussten sie noch nicht was ihnen noch bevorstand.

Akunadins Gelächter wurde lauter und die Wände schienen zu wackeln, der Boden zu beben.

"Ein Erdbeben?" Yugi fiel auf den Hosenboden, da er sich nicht halten konnte.

"Nein, das sind Schatten..." erwiderte Atemu der genau wie Isahra kein Problem mit dem Gleichgewicht hatte.

"Die Wände..." Arisis beeilte sich zu ihrem Sohn, Yugi und Isahra zu kommen. Die Wände begannen sich zu verändern, als würden sie schmelzen, schien es, als flossen sie nach unten und dahinter war nur Dunkelheit zu sehen.

"Das ist doch nicht möglich..." Isahra wurde schlagartig kalt, diese Finsternis bereitete ihr Unbehagen, viel mehr als den Anderen.

"Was bedeutet das?" Atemu half Yugi und bemerkte nicht dass Akunadin einen Bogen spannte.

An der Sehne lag ein besonderer Pfeil. Er war aus schwarzem edeln Holz gearbeitet und dicker als sie meisten Pfeile, die hergestellt wurden. Die Federn waren von toten Ibisen, die Apophis als Opfer bekommen hatte. Die Spitze glänzte kupfern und war im Feuer geschlagen worden, in dem man Schlangen verbrannt hatte. Akunadin hatte die Spitze mit Gift getränkt. Das Stärkste das er von Vipern gewinnen konnte. Es würde gleich wirken und den Pharao in weniger einer Minute töten, insofern er auch traf. Aber im Moment beachtete Atemu ihn nicht und das war seine Chance.

Akunadin hätte zwar lieber dein Blassrohr benutzt, aber da der Pharao auch gleichzeitig das Blutopfer für die dämonische Schlange sein sollte, hatte der diesen Pfeil gewählt. Ruhig und gelassen zielte er und ließ das tödliche Bogengeschoss los. Die Schatten fingen das Geräusch auf, das das Geschoss verursachte, als es die Luft zerschnitt.

"Atemu!" Yugi sah den Pfeil kommen.

"Was?" Atemu drehte sich um, konnte aber auf irgendeinem Grund seine Beine nicht bewegen.

"Verdammt..." Isahra wollte zu ihm, aber Rauch hatte den Boden überflutet und sie sah die Schlangen, die sich um ihrer Füße schlängelten und sie festhielten. Auch bei Atemu waren sie und verhinderten, dass er ausweichen konnte.

"Nein!" Yugi kniff die Augen zusammen, doch er hörte nicht Atemu aufschreien, sondern den erstickten Schrei einer Frau.

"Arisis..." Isahra erstarrte kurzzeitig.

"Mutter..." Atemu fing seine Mutter auf die sich in seine Arme gestürzt und damit den

Pfeil selbst abbekommen hatte.

Die Schlangen zogen sich nun auch zurück zu Akunadin, der dastand und leise fluchte. "Mutter... Was hast du getan?" Atemu verstand erst gar nicht, was passiert war, aber da spürte er es schon.

Der Pfeil hatte ihren Rücken durchbohrt, war aber nicht ganz durchgekommen. Warmes Blut quoll an den Seiten der Eintrittsstelle heraus und floss über seine Hand mit der sie festhalten hatte.

"Bist du verletzt?" Arisis sah ihn an, aber ihre Augen wurden schon fahl.

"Nein, aber..."

"Wein nicht um mich..." Arisis versuchte zu lächeln.

"Ich hab dir viel Kummer bereitet und meinte es wäre richtig so, aber... jetzt hab ich es richtig gemacht, oder?"

"Du stirbst!" Atemu sah sie fassungslos an. Das Blut hatte schon eine Lache gebildet und Arisis wurde auch sichtlich schwächer.

"Arisis..." Isahra war nun auch bei ihr und kniete sich zu ihr: "Ich helf..."

"Nein, es ist genug." widersprach Arisis und sah wieder zu Atemu: "Ich liebe dich mein Sohn und auch deine Familie... Ich versehe es nun und es tu... tut mir... leid... Ich ..."

"Mutter!" Atemu drückte sie an sich, doch das Gift hatte seinen Dienst getan. Arisis hatte es alle Kraft geraubt und ihr Herz zum Stillstand gebraucht.

"Sie ist... tot...?" Yugi stand einfach nur da und sah die Blutlache, die den Rauch zurücktrieb.

Der Pfeil war zersprungen und das Blut quoll nun noch stärker heraus, als zuvor.

Atemus Tränen vermischten sich mit dem Blut seiner Mutter und noch immer konnte er sie nicht loslassen.

"Atemu..." Isahra fuhr mit der Hand über sein Gesicht und zwang ihn sich anzusehen: "Ich weiß wie du dich fühlst, aber jetzt..."

"Ja... ich weiß..." Atemu nickte. Er legte den Leichnam seiner Mutter ab und sah die Schlangen die sich an ihrem vergossenen Blut labten.

"Was soll das!" er griff nach seinem Schwert, holte aus und schlug die dickste Schlange entzwei. Sie hatte sich so an dem Blut gelabt, dass dieses jetzt in alle Richtungen spritzte und Atemu, Isahra und auch Yugi benetzte.

"Sie bringen das Blut zu ihrem Gott..." Akunadin steig von dem Podest und die Schlangen schlängelten sich in seine Richtung.

"Nun Pharao, eigentlich wollte ich dein Blut als Geschenk bekommen, aber das meiner Schwester wird auch reichen."

"Opfer?" Isahra zog Atemu auf die Beine: "Yugi, lauf weg, ja?"

"Aber ich..."

"Willst du auch ein Opfer werden? Bitte Yugi, sie hat Recht, das ist unser Kampf, nicht deiner." unterbrach ihn Atemu.

"Nein, nein, nein... Ich brauch ihn noch, zudem hab ich die Ausgänge versperrt." widersprach Akunadin. Die Schlangen zu seinen Füßen begannen sich an ihnen nach oben zu schlängeln bis sie ihn ganz eingehüllt hatten.

"Was jetzt?" Yugi machte einen Schritt zurück.

"Ich kann die Götter hier nicht rufen...Der Raum ist zu klein..." schluckte Atemu und hielt das Schwert in seiner Hand fester.

"Auch für meine Kas ist der Raum zu Eng... Sie könnten hier nicht kämpfen." Isahra legte einen Pfeil an und schoss, aber der Pfeil prallte an Akunadins Schlangen ab, als wäre er eine Fliege.

"Und deine Magie!" warf Yugi ein...

"Ich kann uns schützen und meine Kas rufen, aber mehr ist hier nicht drin. Es ist zu dunkel..." schüttelte Isahra den Kopf.

"Yugis Ka..." Atemu sah zu Yugi: "Versuch dein Ka zu rufen, bevor Akunadin in der Lage ist, seine Macht auszuweiten... Vielleicht verschafft uns das ..."

"Und wie? ich weiß doch gar nicht was mein Ka ist?"

"Das spielt keine Rolle! Konzentrier dich nur auf dich selbst, sieh in dein Herz, dann findest du es." meinte Atemu, während Isahra nun mehr Pfeile abschoß sie zu brennen und den Schlangen langsam aber sicher unangenehm wurden. Das Feuer war mit Licht getränkt und erhellte auch den Raum, den nun kleiner wirkte als zuvor.

"Gut!" Yugi stellte sich hin und sah auch das Dia Dank, das er immer noch trug.

"Das Ka ist dein Geist. Es ist dein Doppelgänger, der in Form einer Schattenkreatur erscheint." sagte Atemu der die Augen nicht von Akunadin nahm.

"Das bringt nicht viel!" Isahra gab auf und sah zu Atemu.

"Wenn wir..."

"Ihr sitzt in der Falle! Es ist vorbei, die Schatten beschneiden deine Macht Isahra und der Pharaos ist ohne seine Götter machtlos." ertönte Akunadins Stimme, aber sie hatte sich verändert und hallte wie ein Echo wieder.

Die Schlangen bekamen plötzlich Risse und Akunadins Haare verdeckten sein Gesicht. Ein Messer flog auf ihn zu, prallte aber an seiner unsichtbaren Wand ab.

"Verflucht! Ohne unsere Kas, haben wir keine Chance!" Atemu dachte angesteckt nach: "Was macht er da nur?"

"Er wird zu einem Teil der Schattenwelt, zu einer Bestie, der wir hier drin ausgeliefert sind."

"Maha Vailo!" sagte Yugi plötzlich und das Monster erschien neben ihm. Das Dia Dank leuchte und Yugi sah fröhlich aus: "Ich hab's geschafft!"

"Ja..." Isahra sah sich um. "Maha Vailo ist zu schwach gegen Akunadin, aber wenn er uns ..."

"... Das Dach entfernen könnte, können wir unsere Kas rufen!" beendete Atemu ihren Satz.

"Gut!" Yugi nickte und sah zu seinem Ka, das auch gleich in die Höhe flog.

"Ich seh ihn nicht mehr!" Yugi versuchte etwas zu sehen, aber es war unmöglich.

"Maha Vailo wird durch Zauber verstärkt..."

"Aber doch nur durch Ausrüstungskarten!" wandte Yugi in Atemus Gedanken ein.

"Yugi... Wir spielen hier nicht und ein Ka kann man nicht ausrüsten..."

"... Aber seine Macht verstärken!" Isahra schloss die Augen und konzentrierte sich. Ein heller Lichtstrahl wanderte an der Wand nach oben und traf dann auf Yugis Ka das gerade die Decke sprengen wollte.

"Was macht ihr da?" Akunadins Transformation war abgeschlossen und die Schlangen fielen vertrocknet von ihm ab. Sein Gesicht hatte einen finsternen Ausdruck und sah schon fast unmenschlich aus. Das Millenniumsaugle leuchtete und starrte auf die Drei vor sich. Er ging auf Atemu zu und fasste mit der Hand nach ihm, prallte aber zurück. Eine helle Wand baute sich auf und verhinderte dass, er den Pharaos erreichen konnte.

"Was ist das für ein Zauber?" donnerte seine Stimme wie ein Echo empor.

"Deiner?" er sah zu Isahra die immer noch ruhig dastand und ihr Licht ausstrahlte. Er wandte sich zu ihr und wollte sie greifen, doch auch das ging nicht.

"Was ist hier los?"

"Das ist unser Zauber..." Atemu hob sein Schwert und richtete er auf Akunadin: "Isahra beschützt mich und ich sie und zusammen beschützen wie Yugi."

Yugi hörte ihn zwar aber allmählich strengte er ihn an, Maha Vailo aufrecht zu

erhalten. Er sah nicht das Atemu zu Isahra ging und ihre Hand nahm. Ihr Licht wurde heller und Maha Vailo stärker, was ihn dazu brachte die Decke zu durchbrechen. Aber Yugis Kraft reichte nicht mehr und er sank zusammen und Maha Vailo löste sich auf.

"Licht?" Akunadin wich dem Lichtstrahl aus und Isahra beendete die Aussendung ihres Lichtes. "Obelisk! Slifer! Ra! Ich rufe euch aus den Schatten ins Licht, hört auf meine Worte, ihr großen Götter, folgt meinem Ruf!"

"Kerberos! Seraphim! Koribo! Teile meines Kas! Folgt meinem Ruf und macht euch hierher auf!" hörte Akunadin und schon riss Obelisk das Dach des Tempels ab.

Die Kas hatten sich versammelt und sahen von oben auf ihn herab, nur Koribo drückte sich an Isahras Bein.

"Wollt ihr mich beleidigen? Das reicht nicht!" Akunadin strahlte dunkel auf und eine Art Schutzschild baute sich erneut um ihn auf. Unaufgefordert griffen die Kas an, aber ihre Angriffe kamen nicht durch den Schild.

"Haha!" Akunadin Hohngelächter drang wie eine Welle durch den Saal und durch Ägypten. Der Himmel zog sich noch mehr zu.

"Was tun wir...?" keuchte Yugi, der auf allen Vieren kniete und nur noch auf sah.

"Wir rufen unsere letzte Streitmacht an." Isahra sah zu Koribo, der schlagartig zu Kerberos hüpfte.

"Die Letzte..." Yugi brach zusammen, da er es nicht gewohnt war, in den Schatten zu sein, die sie von neunen umkreisten.

"Greifen wir an!" Atemu nickte und hielt das Dia Dank vor sein Gesicht.

"Ra, Slifer und Obelisk, Kas, der Götter und der Macht Ägyptens ich befehle eure Fusion!" sagte er klar und deutlich.

"Kerberos, Seraphim und Koribo! Ich befehle euch, mein wahres Ka freizugeben!" Isahra hob ihren Arm mit dem Dia Dank.

Beide Dia Danks glühten auf und die Monster stöhnten zusammen und vereinten sich, wie es ihnen befohlen worden war.

"Halakti, Schöpferin des Lichts!"

"Raideen, Nachkomme der Schöpfung!" Atemu und Isahra wandten den Blick auf Akunadin, der wir gebannt auf die beiden großen Kas starrte, die ihn ansahen.

"Es ist aus..." Atemu nickte und Akunadin wurde in das helle Licht, das die beiden Kas, die Schöpfer im Namen hatten, auf ihn abschossen.